

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden. Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Preis pro Nummer: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif
Einmalige Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Wiederholende Anzeigen: 5 Pf. pro Zeile pro Tag. Langfristige Anzeigen: 4 Pf. pro Zeile pro Tag. ...

Dresdner Bank

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König Johann-Strasse 3
" " P. Ager Strasse 39
" " Striesener Strasse 49
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Kurort Weisser Hirsch
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten. Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung. Coupons, Einlösung und Verwertung. Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer. Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Aktienkapital und Reserven 260 Mill. Mark empfiehlt ihre

Für eilige Leser.

Der Verein für Sächsische Volkskunde hält seine 14. Hauptversammlung am 15. und 16. Oktober in Frankenberg ab. Wegen der Moabiter Unruhen sind bis heute 52 Personen verhaftet worden. Das belgische Königspaar ist zum Besuch des Kaisers Franz Joseph in Wien eingetroffen. Auf dem Bahnhof in Breslau fanden anlässlich der Abfahrt der Rekruten antimilitaristische Kundgebungen statt. Das englische Kriegsministerium plant die Bildung eines besonderen Fliegerkorps an der militärischen Luftschifferschule zu Harlowborough. Im russischen Grenzort Kieleffow sind 111 Geflügel niedergebrennt. Bei Garfahne (Panama) ist der Dampfer "Giriqui" infolge einer Kesselexplosion mit 50 Personen untergegangen.

Arbeit nieder und verständigten ihn erst dann von ihren Forderungen.

Köln. (Priv.-Tel.) Zu den gestrigen Ausschreitungen an der Rühlheimer Straße wird noch gemeldet: Es handelt sich um jene Bauhütte, auf der eine neue Postverladestelle großen Umfangs errichtet werden soll. Der Privatunternehmer hatte die mit den Ausschachtungsarbeiten beschäftigten Leute in Akkordlohn engagiert. Die Arbeiter wollten Stundenlohn durchsetzen, worauf es zur Sperre über die Bauhütte kam. Der Unternehmer sand Arbeitswillige genug, um die Arbeiten fortsetzen zu können; indessen wurden seit dem Augenblicke, wo die Arbeitseinstellung erfolgte, die arbeitenden Leute schikanierter und bedroht. Als gestern Abend eine Versammlung der Streikenden beendet war, zogen diese mehrere 100 Mann stark zur Arbeitshütte und attackierten die Arbeitswilligen mit Baumstämmen, schweren Steinen und sonstigen Wurfgeschossen. Die fünf Schutzleute waren gegenüber dem gewalttätigen Vordringen der ständig härter werdenden Massen machtlos, sie wurden hart bedrängt, so daß sie mit blanker Waffe vorgehen mußten. Jetzt noch verateten Blutspuren an den Bretterwänden und Säulen die Gewalt des gestrigen Kampfes. Drei Schutzleute sind schwer, mehrere Exzedenten ebenfalls schwer verletzt. Gegenwärtig hält ein Postleutnant die Wache der Arbeitshütte. Für heute Abend sind die umfangreichsten Maßnahmen getroffen, um weitere Exzesse energisch zu unterbinden. Die Bauhütte liegt an einer Landstraße, die von Tausenden von Arbeitern benützt wird, welche aus den umliegenden Fabriken abends nach Hause zurückkehren.

Neueste Drahtmeldungen

vom 4. Oktober.

Verbandstag der Tierschutzvereine Deutschlands.
Berlin. Der Verband der Tierschutzvereine des Deutschen Reiches ist heute hier zu seinem 12. Verbandstage zusammengetreten. Auf der Tagesordnung der bis zum Freitag währenden Verhandlungen steht u. a. ein Antrag auf Herbeiführung gesetzlicher Bestimmungen über die Größe von Vogelkäfigen und ein Antrag auf Maßnahmen, um den im Interesse des Tieres erlassenen Verordnungen eine größere gesetzliche Wirkung zu verschaffen. Weiter wird man sich mit der Frage beschäftigen, welche Grenzen der Zwischung zu ziehen seien.

Zu den Moabiter Unruhen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wegen der Moabiter Unruhen sind bis heute 52 Personen verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Die meisten werden des Landfriedensbruchs beschuldigt, mehrere der Beamtenbeleidigung und der Widergesetzlichkeit. Heute vormittag erfolgten wieder zwei Verhaftungen. Weitere Festnahmen stehen bevor. Die Leitung der Chartistenvereinigungen während der Moabiter Unruhen mit Verlegungen eingebracht worden sind. Die Verigerung erfolgt unter Berufung auf das Amtsgeheimnis.

Zur Kritik in der Metallindustrie.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Metallindustrie und den Arbeiterdelegierten in Hamburg werden heute fortgesetzt. Es ist also die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß es noch zu einer Beilegung der Differenzen kommen kann.

Besuch des belgischen Königspaares in Wien.

Wien. Der König der Belgier hat heute früh an den Särgen der Kaiserin und des Kronprinzen Kränze niedergelegt. Er stattete sodann mit der Königin den Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab. Mittags fand beim Kronfolger ein Frühstück statt, woran auch der Kaiser teilnahm.

Die Streikunruhen in Dens.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Metallindustrie und den Arbeiterdelegierten in Hamburg werden heute fortgesetzt. Es ist also die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß es noch zu einer Beilegung der Differenzen kommen kann.

Die Cholera

Paris. (Priv.-Tel.) "Petit Journal" meldet aus Marseille, daß dort drei Cholerafälle konstatiert worden seien.

Kesselexplosion auf einem amerikanischen Dampfer.

New York. Die "Sun" erzählt aus Panama, daß wahrscheinlich 50 Menschen bei der Kesselexplosion auf dem Dampfer "Giriqui" umgekommen sind.

Bremen. Die Rettungssituation Nordern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Von dem hier gestrandeten deutschen Schoner "Adolf", Kapitän Schulte, von Veith nach Nordenham bestimmt, wurden heute vier Personen durch das Rettungsboot "Nürk Nismard" der Station gerettet.

Breslau. Im russischen Grenzort Kieleffow hat eine fürchterliche Feuerbrunst 141 Geflügel eingeäschert.

München. Der bayerische Senatspräsident a. D. Ferdinand Ritter v. Bogt ist im Alter von 98 Jahren in Bad Ischl in Oberbayern gestorben.

Stuttgart. Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete für den 5. württembergischen Wahlkreis Reichsgerichtsrat a. D. v. Menz ist gestorben.

Mosk. Zur diesjährigen Generalversammlung der Vöres-Gesellschaft hat sich eine große Zahl von Teilnehmern eingefunden. Weiter war Regierungsabgeordneter Julius Adam legte u. a. dar, daß die Gesellschaft bis jetzt 1200000 Mark für wissenschaftliche Zwecke angewendet habe.

Paris. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Millerand, der infolge der letzten Eisenbahnunfälle eine Reise zur Befichtigung des Bahnnetzes der Westbahn unternommen hatte, hielt in Mainz in einer Versammlung, der auch über tausend Eisenbahnbedienstete beiwohnten, eine Rede, in der er u. a. sagte: Ich sage niemandem an; aber richtig ist, daß wir die Westbahn in einem jammervollen Zustande übernommen haben. Es wird viel Geld und Zeit erforderlich sein, um alles in Ordnung zu bringen. Vorerst müssen die Aufsichtsbearbeiter eine allgemeine Revision der Bahnlinie vornehmen und nötigenfalls eine Verminderung der Zuggeschwindigkeit, sowie entsprechende Änderungen des Fahrplanes veranlassen. Ich will eine scharfe Kontrolle und studiere die sichersten Schutzvorrichtungen. Ich will alles tun, damit die Bahn eine Arbeiterbahn werde.

Paris. In einem Tunnel der im Bau befindlichen Nord-Süd-Untergrundbahn griffen ausländische Arbeiter einen Arbeitswilligen an und mißhandelten ihn in rohester Weise. Auf seine Hilfe eilte ein Schutzmann herbei, worauf die Ausständigen die elektrischen Drähte durchschnitten und in der Dunkelheit mehrere Treppenschritte abgaben. Schließlich entflohen sie.

Bresl. Auf dem hiesigen Bahnhof fanden anlässlich der Abfahrt der Rekruten antimilitaristische Kundgebungen statt. Mehrere Duzend Rekruten sangen vor Abgang des Zuges die Internationale und riefen: "Nieder mit der Armee! Die Wache auf den Dünghaufen!" Die Polizei, die einschreiten wollte, wurde verhöhnt. Ein Patrouille der Kriegsschiffe, der angeblich an den Kundgebungen teilgenommen hatte, wurde verhaftet.

Belfort. Infolge eines Wortwechsels bedrohte ein gewisser Gypfert seine Söhne mit dem Messer. Diese stützten sich auf ihren Vater und erwürgten ihn. Die Mörder stellten sich hierauf freiwillig dem Gericht.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Der antikerische Abgeordnete Professor Bombarda, der Direktor des Fremdenverkehrs, erhielt gestern in seinem Privatbureau den Besuch von einem Leutnant, der nach kurzer Unterhaltung einen Revolver zog und vier Schüsse auf den Professor abgab, die Bombarda unmittelbar den Tod zur

Kunst und Wissenschaft.

*** Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.**
Die nächsten Wiederholungen von Händels Schauspiel "Die Entführung der Gesellschaft" in der neuen Einstudierung mit Herrn Mehnert als Konrad Bernold und Frau Salbach als Rosa Döbel finden Freitag, 7. Oktober, und Sonntag, den 9. Oktober (außer Abonnements) statt. Donnerstag, den 8. Oktober, wird die Feste "Robert und Vertram" mit den Herren Fischer und Wierth in den Hauptrollen zum 20. Male wiederholt. Die folgenden Rollen sind neu besetzt: Händel: Fräulein Verben, Frau Nordheimer; Frau Barbu-Müller, Strambach; Herr Meyer, Jod; Herr Jacobs.

wurde diese Strede vom Brandenburger Tor zum alten Hohenaspernischloß allmählich zu einem prunkvollen Rahmen für Königschlösser, Posthöfen, Ministerien, Denkmäler und glänzende eingerichtete Geschäftshäuser. Eine bemerkenswerte Neuerung bezeichnete die Anlage prächtiger Hotels, wie Bristol und Adlon, die auf der alten Einzugstraße an Stelle der früheren bescheidenen Gebäude traten und den Fremden als Heim und Zuschauertribüne dienten. Jetzt hat man auf diesem Stranzengasse mehr als einen Kilometer lang überall in die Augen fallende Wahrzeichen dafür aufgezählt, daß Berlin eine der gastlichsten Städte der Welt geworden ist und seinen Verkehr in einem unübersehbaren Strahlenbündel über die ganze Erde ausbreitet. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft auf der Nordseite versorgt uns mit Plaketen in ihren prächtig eingerichteten Durchgangszügen nach allen Hauptstädten Europas und gebietet unseren Schritten mit der verlockenden Vorstellung Halt, daß wir auf dem Schienenwege in neun Tagen die Grenze Chinas sowie in 12 Tagen die Tore Pekings erreichen können. Auf der gegenüberliegenden Seite der Linden laden uns das Bureau der Hamburg-Amerika-Linie ein, wo wir Anweisungen für alle nur denkbaren Reiseziele zu Land und zu Wasser erhalten. Wenige Schritte davon öffnen sich die Fenster des Norddeutschen Lloyds mit ihren Schiffspalästen in genau ausgeführten Modellen, ihrer Weltkarte, die den lebendigen Stand der Dampfer veranschaulicht und den Ankündigungen von immer weiter gehenden Reiseplänen bis an die Ufer des Stillen Ozeans. Die bevorstehende Reise des deutschen Kronprinzen nach dem "fernen Osten" mit dem Wasserwege auf der Ost- und der sibirischen Eisenbahn auf der Rückfahrt wird dabei in allen Teilen vor dem Auge des Spaziergängers lebendig. Ebenso haben alle anderen großen Schiffahrtslinien hier ihre Geschäftsräume eingerichtet, in denen sie sich mit verlockenden Plakaten zu überbieten suchen. Man glaubt die ungeheuren Maschinen der Schnelldampfer stampfen zu hören und den Rauch aus den drei oder vier Schornsteinen aufwirbeln zu sehen, als ob sich der Abfahrtsstufen zu entlegenen Bienen und Ländern unmittelbar hinter dem Brandenburger Tor befände. Durch riesige Spiegelscheiben glöhen uns ferner in den Schaufenstern die blitzblankgeputzten, gemal-

tigen Felber von Automobilen entgegen, die schon in der nächsten Stunde mit der Geschwindigkeit von Schnellzügen über die Landstraße dahinfliegen können. Große Geschäftshäuser häufen in ihren Bodenkammern nur Gegenstände auf, die dem Reisenden je nach dem Umfang seiner Börse unentbehrlich oder wünschenswert sind. In einem besonderen Auskunftsbureau, das auf jede noch so unklare Frage eine Antwort gibt, erhält man kostenlos eine kleine Bibliothek von Fahrplänen, Prospekten und Reisebüchern. Gegenüber dem früheren hohlen Seimatsgefühl, das sich unter den Linden ausdrückte, sind jetzt der Frang in die Ferne, die Eroberung früher nie betretener Länder durch die Eisenbahn und die Befestigung des Weltmeeres durch unsere schwimmenden Hotels zur Aufzählung gekommen. Das wachsende Verkehrsbedürfnis hat uralte Geschäfte aus ihren Läden vertrieben, ganze Häuser niedergebrennt und wieder aufgebaut und verdrängt immer mehr von früher liebgehabten Wohnstätten. Wie die Leipziger Straße den Warenhändlern gehört, ist die Promenade Unter den Linden schon jetzt zu einem großen Teil vom Völkerverkehr und seinem Betrieb gepachtet worden als fortlaufende Illustration des Goethe'schen Wortes: "Daß wir uns in ihr verlieren, darum ist die Welt so groß".

Kammerjäger Georg Federer, der den Bühnen in Hamburg, Bremen, Leipzig, sowie der Königl. Oper in Berlin und dem Hoftheater Schwerin angehörte, ist in Schlesien im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Verstorbenen, ein vortrefflicher Künstler, hat sich namentlich als einer der ersten Darsteller und Sänger von Richard Wagners Heldendramen sowie als Ertrorsängler einen ausgezeichneten Namen in der Kunstwelt gemacht.

*** Der Streit der Innsbrucker Theaterkritiker gegen den Direktor des dortigen Stadttheaters, Leopold Thurner, über den wir berichtet, hat nicht lange gedauert. Die Theaterreferenten haben den Boykott unter Hinweis auf die gegen Thurner beantragte gerichtliche Verfolgung und im Interesse des Publikums auf.**

Berliner Eindrücke und Erinnerungen.

Von Eugen Jabel.

Seit einer Reihe von Jahren vollzieht sich mit der Straße Unter den Linden, die bei den Berlinern mehr als irgendeine andere Straße Erinnerung erweckt, insofern eine merkwürdige Wandlung, als sie sich auf ihren beiden Seiten mit einem Bildstreifen im Zeichen des Weltverkehrs bedeckt. Seitdem des Großen Kurfürsten Gattin, die Polheimerin Dorothea, im Jahre 1680 auf dem mageren Tiefen- und Sandgrunde das erste Bäumchen pflanzte,

Zu den geschichtlich berühmten Stätten, die vom modernen Leben hinweggeschwemmt werden, hat sich nun auch das Hotel de Rome an der Ecke der Linden- und Charlottenstraße gestellt. Schon im Jahre 1770 hand dort ein Gasthof "Zur Stadt Rom", der einer Witwe Dirich gehörte. Er blieb lange Zeit eine der feinsten und vornehmsten "Aubergens" von Berlin und machte bis in die neueste Zeit immer wieder gelungene Verjüngungsprojekte durch. Aber die Nuzeln waren von dem Gesicht des alten Gebäudes trotz der geschickt aufgetragenen Schminke doch nicht mehr zu beseitigen, und nun wird es vom Erdboden ganz verschwinden. Eine Menge literarischer und künstlerischer Erinnerungen haben an den Wänden seiner Zimmer ihre Schriftzüge zurückgelassen. Während der letzten 30 Jahre hat es wohl keine Müsse oder Schauspielergroße gegeben, die nicht im Hotel de Rome abzuweilen pflegte. Ich entsinne mich noch der Ede, wo Adeline Patti ihren Goldregen köstlicher Passagen austreute, und Adolf Sonnenthal mit der unwiderstehlichen

Handschriftliche Almanach 8 Handschriften
Spezialdruck | Gebraucher Wohltauf | Nr. 10000